



Lawinereignisse mit Personenbeteiligung in Vorarlberg im Winter 2009/2010

Im vergangenen Winter wurden 24 Lawinereignisse offiziell bekannt. Davon waren bei 20 Ereignissen Personen beteiligt. Diese werden nachstehend als Lawinenunfälle ausgewertet. Mehr als zwei Drittel der Beteiligten hatten Glück und blieben unverletzt. Zwei Personen wurden verletzt und für sechs Personen kam leider jede Hilfe zu spät. So hat die Zahl der tödlich Verunglückten den langjährigen Durchschnittswert deutlich übertroffen. Die Lehrmeinung „schneearme Winter sind lawinenreiche Winter“ hat sich heuer wieder einmal bestätigt. Die geringen Schneemengen im Frühwinter und die längere Kälteperiode bis Ende Jänner führten zu einem ungünstigen Schneedeckenfundament. Dieses hat sich praktisch bis Mitte Februar bzw. teilweise den ganzen Winter als Schwachstelle gehalten.

Nachstehende Auswertung der Eckdaten zeigt auf, daß immer wieder ähnliche Muster und Faktoren zusammentreffen. Diese haben sich auch gegenüber den vorangegangenen Wintern nicht wesentlich verändert. Dies soll für alle aktiven Wintersportler, welche abseits von gesicherten Pisten – also im freien Schiraum - unterwegs sind erneut ein Appell sein, sich bei bestimmten Bedingungen und Gegebenheiten besonders risikobewußt zu verhalten und die lokale Situation vor Ort jeweils sorgfältig zu beurteilen.

Zusammenfassung:

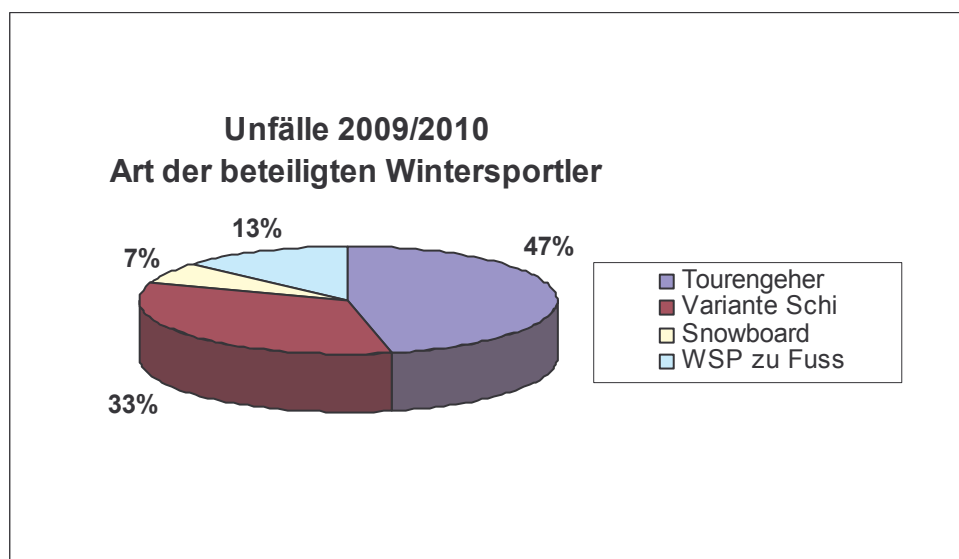
24 bekannt gewordene Lawinereignisse
20 Ereignisse mit 30 beteiligten Personen:

14 Schitourengesher
10 Schifahrer / Variante
2 Snowboarder / Variante
4 Wintersportler zu Fuss

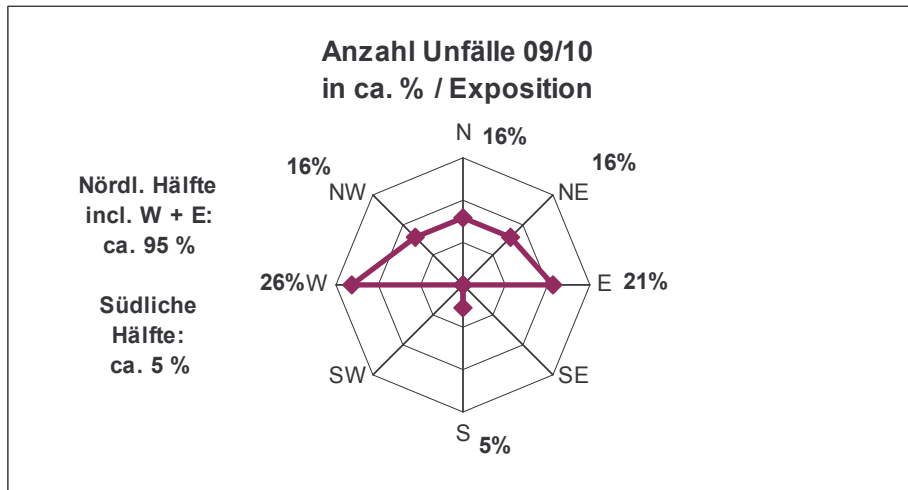
8 Personen ganz verschüttet
9 Personen mitgerissen und teilverschüttet
13 Personen nicht verschüttet

22 Personen unverletzt
2 Personen verletzt

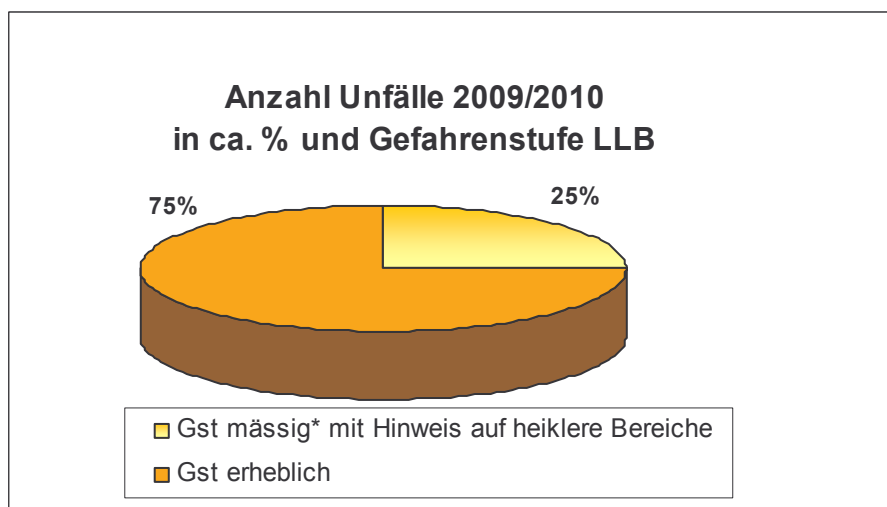
6 Person tot (1 Schitour / 3 Variante Schi / 2 WSP zu Fuß)



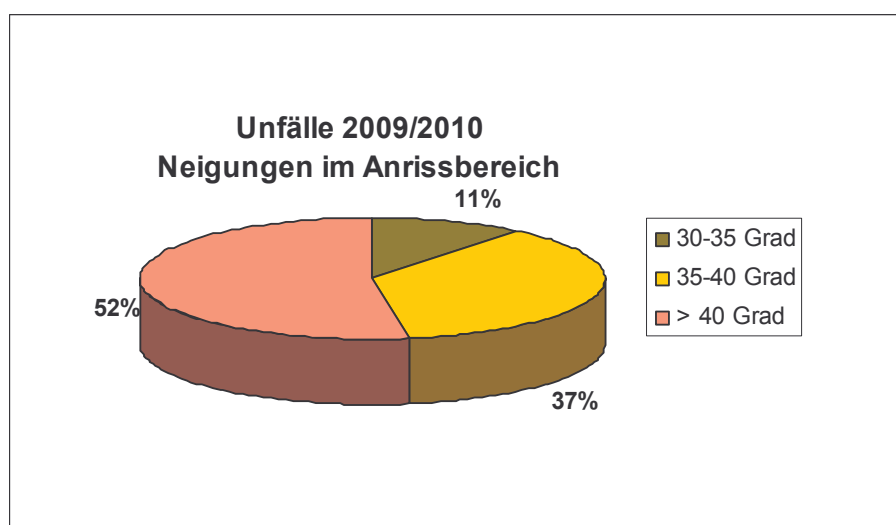
Annähernd die Hälfte der an Lawinenunfällen Beteiligten waren Schitourengesher



Mit Ausnahme von einem Ereignis passierten die meisten Unfälle in sog. schattseitigen Steilhängen

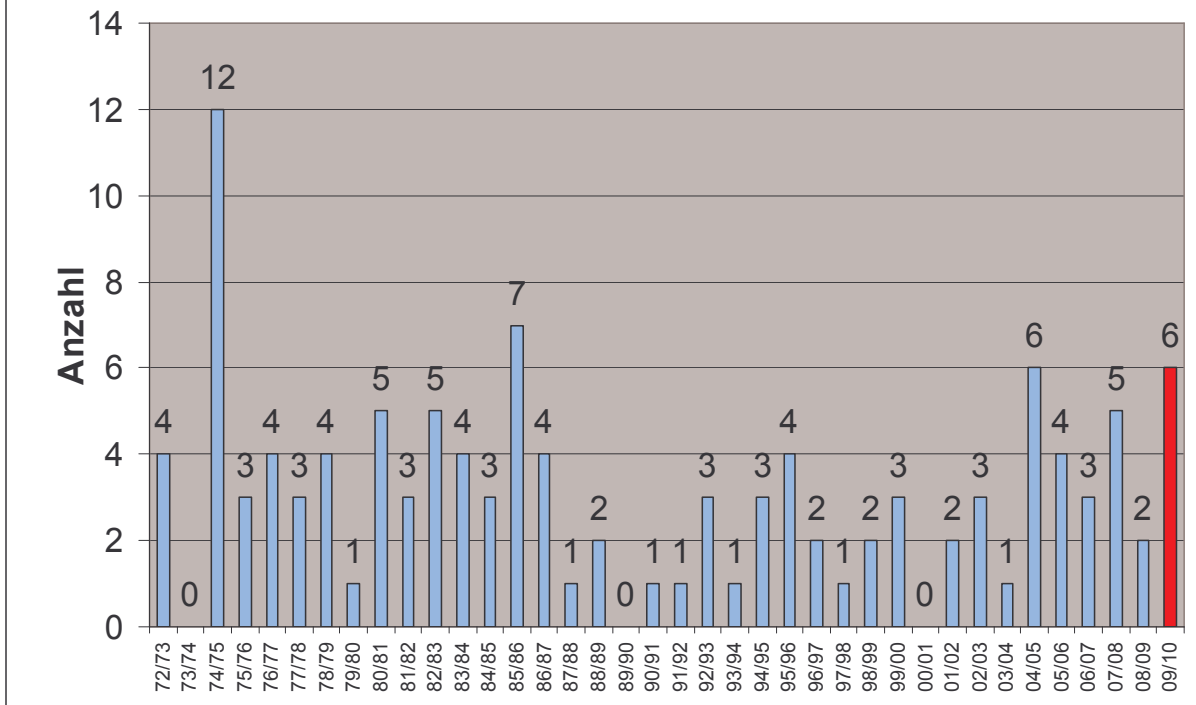


An den Ereignistagen dominierte die Gefahrenstufe: 3 – “erheblich”; an einigen Tagen wurde auf heiklere Bereiche verwiesen



Mehr als die Hälfte der Schneebrettauslösungen fanden in extrem steilen Geländeabschnitten statt

Lawinentote in Vorarlberg Winter 1972/1973 bis 2009/2010



Verglichen mit den vergangenen Jahren entsprechen die **sechs** Lawinentoten der Saison 2009/2010 fast das Doppelte des langjährigen Durchschnittswertes.

Sämtliche Unfälle sind auf der Homepage des Vorarlberger Lawinenwarndienstes www.vorarlberg.at/lawine unter „Lawinenereignisse“ detailliert dokumentiert.



6.4.2010 – Bild Juen Friedrich, Gargellen: spontanes Schneebrett am Valzifenzgerat zwischen östlichem Paschianikopf und Rotbühelspitze